



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. 28.

1673

(Num. 28.)

Ordinari Postzeitung.

Wien/ vom 28. Junii/ Anno 1673.



J. Kayf. Maj. nehmen
Zanheute dero vorha-
bende Reiß nach Ma-
ria: Zell / und werden
dieselbe hin und wieder
in 10. Tagen vollziehen.
Weilen mit **J. Durchl.**
der Erz: Herzogin zu
Inspruck die Heurath
zu beschleunigen beden-
cken / als ist das Span.
Frauenzimmer in die alte
Burg biß zu dero Ab:

reiß accommodirt, und die Kayserl. Edel-Knaben interim anderwer-
tig/ damit die Zimmer in der Kayserl. Burg vor die Kayserl. Hof: Da-
mes renovirt werden möge / einlogiret worden. Des Holland. Ex-
pressen, als abgeordneten Pensionarii Mitbringen ist/ daß die Hollän-
der in Eroberung 2 2. Engel. und Französ. Schiff die Victori erhalten/
Ihrer seits aber nur ein Brand- und Capital-Schiff zu Grund gangen/
die mehrere Particularia erwartet man mit morgiger Post; unter an-
deren Mitbringen wird ingehabter Audienz gemeldet / und von dem
Pensionario referirzet/ daß der König in Frankreich denen Holländern
einen favorablen Frieden/ (dessen Puncta ermitgebracht) offerirt, wei-
len dann über bemelte Puncta, zu begehrenden Frieden oder ferners
continuirenden Krieg/ ein cathégorische Resolution begehrt wird. Als
wird bey Ihrer Kayf. Majest. auf 2. Millionen überbringenden Wech-
sel umb den versprochenen Asistent Succurs inständ:ig angehalten/ son-
sten sie sich in die angetragene Puncta declariren müßten. Der aus Nie-
derland von Conte de Montereil an den hiesigen Span. Botschaffter
eingelangte Courir bringet neben andern mit / daß die Franzosen gleich
zu angefangener Belagerung Mastrichts einen starcken Sturm gethan/
solcher aber in Verbleibung 4000. Mann repoussirt worden. Vorge-
stern ist der jüngstgemeldete zu Rab ankommene gewesene Aga mit 9.
andern Türcken alhier angelangt / was aber dessen negotium seye / kan
man noch nicht eigentlich wissen / wiewol man præsumirt, weilen un-
längst

längst von denen Hussarn des Bassa Sohn von Ofen auf dem Ungarischen Territorio nieder gemacht/ daß bemelter Aga deswegen eine Satisfaction begehren werde/ wie dann aus Ober- Ungarn berichtet wird/ daß nun wegen Verlust bemeltes Sohns die Türcken vielfältige Excursionen verüben/ und jüngsthin viel Leute und Lv. Viehe 1. Weil von der Leopold- Stadt weggetrieben haben/ und wie man von obbemelten Türcken vernimmt/ so solle inner 2. Monat vom Türkischen Hof eine starke Legation oder Botschaft von 300. Personen allhero kommen. Sonsten wird auch aus Ober- Ungarn berichtet/ daß die Türcken der Rebellen bey 300. unweit Debritz/ weilen selbige wider Polen sich nicht gebrauchen lassen wollen/ niedergehauen haben sollen/ und der Boskay den Mahometischen Glauben angenommen haben solle/ und daß der Herr Pater Faber Soc. Jesu, allhier gewesen und berühmter Controvers- Prediger zu Eschau an einem hitzigen Fieber tods verblieben seye/ dahero man verhofft/ daß sie Rebellen bald dissipirt werden mögen.

Franken/ vom 3. Julii.

Die Frankosen mögen gleich von ihrer gehaltenen See- Victori hin und wieder spargiren/ und sich darüber erfreuen wie sie wollen/ so findet sich doch in der That nichts anders/ als daß sie so wol als die Engel. sich dessen ganz nicht zu rühmen/ zumahlen sie den Kürhern gezogen haben/ inmassen dann die Holländer/ so mit ihrer Flota noch vor Schönliefeld liegen/ gern noch einß daran wolten/ könten aber jene denen die Wunden und erlittene Schäden annoch zu frisch/ nicht wieder zum Stand bringen/ bald dörfte man von einem und andern mehr Particularien hören/ nicht weniger zusernehmen seyn/ was etwan auf Durn- Kirchen/ worvon viel geredet würde/ obhanden/ unter dessen wird fast alles was an Volk und sonst nur aufzubringen/ ins Lager vor Mastrich geführt/ theils von den Chur- Eöllnischen seynd auch dahin/ und scheint/ daß/ wo nicht der Touraine selbst/ zum wenigsten der grössere Theil seiner Armee auch folgen solle/ dörfte also das Waldeckische quittiren/ zugleich auch vor dismal an seinem Vorhaben in Franken verhindert werden.

Eöllen/ vom 29. Junii.

Wegen der See- Victorien schreibt man aus Amsterdam vom 23. dieses/ auch mit folgenden formalibus: Über unsere verschiedene See- Victorien haben wir Ursach über Ursachen Gott zu danken/ und zu frohlocken/ dann wann schon die beyde mächtige Könige/ unsere schwere Feinde/ nicht ein einziges Schiff verlohren hätten/ deren doch in allem in die 20. Capitaln gesunken und verbrand/ so wärs es doch ein grosses/ daß die Englische/ welche das Dominium maris continuirt-

nurlich im Mund heraus streichen/ und anziehen/ für uns lauffen / und die See raumen müssen / da hingegen unsere seztgedachte Feinde uns nicht ein einzig Schiff weder verbrennet noch zu Grund geschossen / sondern das Schiff Deventer durch Versammlung oder Unvorsichtigkeit des Piloten im einbringen/weilen man es repariren zu lassen vorgehabt/ zu Grund gefahren worden; hingegen unsere Flote mit verschiedenen Kriegs-Schiffen (darunter auch drey aus Friesland so seither 8. Tagen von dar ausgelauffen / und dato noch zwey fertig liegen / umb Anfang nächster Woche zu folgen/) auch mehrern Brandern und Jagten / nunmehr gar mercklich verstärcket werden. Und verlangt man sehr was darauf die Unserige / sonderlich im Eingang der Ehemis in einem und andern vornehmen. Aus Friesland berichtet man/ daß auch der Orten die Posten auf denen Frontiren nunmehr in solche Defension gebracht / daß man auch für einer grossen Macht sich nicht sonderlich zu fürchten hätte. Der Ven. Lieutenant Rabenhaupt habe im Gröningischen die lang Acker-Schanz belägert / wann er dieselbe eroberte / könnte er allein zwischen 3. und 4000. Mann ins Feld bringen / womit er ansego so viel andere Posten mit besetzen mußte. Aus Amsterdam berichtet ein gewisser Mann/ auch bey jüngster Post/ welcher massen die vorgangene See-Victorien auch allbereits bey der Françöf. Milice im Stiff Utrecht so grosse Impresien gemacht/ daß auch mit gangen Compagnien der gegend Naerden und von Munderberg überliefen / massen er den 22. dieses selbstn gesehen/ daß 50. Mann zugleich von dar über kommen wöden. Was heutige noch nicht angelangte Holländische Brieffe bringen toerden/ darauf wird mit grossem Verlangen gewartet. Die hiesige Friedens-Tractaten nehmen/ noch nicht den rechten Anfang / in derme Françöf. und Englische/ auch Chur-Eöllnische Seiten/ vorhers den Ausgang mit der Belägerung Mastrichs gern wolte gesehen werden/ auch dahero selbige Gesandtschafften noch immerzu verschiedene Aufschub und Hinderungen zu machen scheinen/ daß deswegen die Schwedische Ambassade wegen habender Mediation ungedultig zu werden beginnen / auch dasselbe so bald die Kayserl. Ambassade anlangt / nachdrückentlich wird verspüren lassen; die Span. und Staatliche Gesandtschafften seynd schon verschiedene mal beyssammen gewesen / dergleichen noch mehr vermuthet wird/ wann auch die Kayserl. Ambassade dormal eines angelangt. Herr Bischoff von Straßburg wird dem Vorgeben nach täglich hier wieder erwartet / und solle länger in der Mastricher Belägerung sich aufhalten/ nicht bedacht seyn / weilen solche ferner zu dauern scheine/ weder Anfangs nicht wäre geglaubt worden.

Lüttich/ den 27. Junii.

Vor Mastricht gehet es scharff daher / verwichenen Donnerstag hielte

hielte der König bey 3. Stunden lang Kriegs-Rath / da/ wie der Erfolg erwiesen hat/ beschlossen worden/ den halben Mond bey der Langerischen Pforte anzufallen und zubestürmen / welches dann am Samstag des Nachts umb 1. Uhr ins Werk gestellt/ und ist solcher Anfall durch des Douphin Regiment geschehen / davon bey 400. todt geblieben / ohne die Verwundte/ deme endlich das Königliche Regiment zu Hülffe kommen/ welches aber auch 2. mal repousirt worden/ bis letztlich der König ein renfort, nemlich von jeder Compagnie 15. Mann/eilends commandirn lassen/ welche gedachten halben Mond/ bey dem dritten Sturm erhalten haben. Der Anfang geschahe mit einem Geschrey: Vive le Roy, und wurde solches verrichtet am Sonntag Nachmittag umb 3. Uhr / aber mit Verlust von ungefehr 1500. Mann/ der König selbst in Person rennete continuirlich im Lager herum/ damit alles desto eiveriger beobachtet würde. Duc de Montmouth, Marquis de Clermont, Comte d'Artaignan und 13. wackere Capitaines, neben mehr andern Officiers/ der gemeinen vielen Soldaten zugeschworen haben ihr Leben geendet. Gestern den 26. dito sind abermal bey 1100. Mann geblieben/welches nicht geringe desordres verursacht. Die Spanische Infanterie versamlet sich bey Zielemont/ Dieß und Pier / die Cavallerie bey Löben und Brüssel. Gestern ist der Prinz von Birckenfeld mit unterhabendem Elsassischen Regiment auch in der Attaque geschäftig gewesen/davon bey nächstem zu berichten steht. Donnerstags wird der Comte de Monbrun mit vielen Volontairen sein Heil versuchen. Heut ist der dritte Tag/ daß auch die Reuter in den approachen gebraucht werden/ weilens an Fuß-Völckern zu mangeln beginnet. Verschiedene glaubwürdige Personen berichten/daß seither dreyen Tagen bey 5000. Mann theils geblieben/theils verwundet seynd. Diesen Morgen haben die Spanische auf der Schanz bey Euen ein Signal mit 3. Canon-Schüssen gegeben/ was es bedeutet/ehistens zuvernehmen steht.

Hamburg / vom 25. Junii.

Die Herausführung der Schwed. Völcker hat noch kein Ende / indeme bey etlichen Tagen hero wieder in 1800. Mann zu Fuß/ alle mündirt/nach dem Bremischen übergesetzt worden / die vornehmsten darzu gehörige und viel andere hohe Schwed. Officiere aber befinden sich noch allhier/es solle ihnen insgesampt den 5. Julii zur general Musterung angesetzt seyn/ umb welche Zeit auch der Herr Reichs-Feldher heraus kommen wird/ mit demselben werden noch etlich 1000. Mann zu Pferd/und viel Volontiers anlangen / die Stück-/Feuer-Wörner/ Munition-Wagen / Piquen und anders in grosser Anzahl/ seyn gleichfals schon embarquirt. in Summa es nähert sich die Zeit / daß der Tanz angehen sollt / aber mit wenig Freuden derjenigen/ so er betreffen wird/und man selbst leicht penetriren kan / Dennemard steht in guter Postur / so zu Wasser als zu Land/ die Lüneb. Fürsten ingleichen / scheint also daß dieses instehende Jahr mit wunderbaren Rathschlügen geendiget/und das künftige mit vollem Krieges-Feuer angefangen werden dürfte.